

HEINZ-PETER KOHLER



Galerie Böhner

Redaktion: Dr. Claus-Peter Böhner Fery, M.A.
Gerold Maier
Satz & Layout: Matthias Zerb

1. Auflage 2012
Alle Rechte vorbehalten
© Wiedergaberechte aller Werkabbildungen bei Heinz-Peter Kohler

GALERIE BÖHNER

G7, 7
D-68159 Mannheim
Fon/Fax: 00 49 (0) 621 / 15 66 570

www.galerie-boehner.de
www.kunst-spektrum.de
info@galerie-boehner.de

Vorwort

Der vorliegende Katalog mit Aquarellen von Heinz-Peter Kohler ist mittlerweile der dritte, den die Galerie Böhner herausgegeben hat. Lag der Schwerpunkt des kleinen Sammelbandes aus 2010 auf den Themen „Mensch, Tier & Abstraktion“ in diversen Formaten aus verschiedenen Jahren, so vereinigt der hier vorliegende neue Katalog ausschließlich kleinere abstrakte und abstrahierende Formate, die alle 2012 entstanden sind, ähnlich dem zweiten Band aus dem Jahre 2011.

Damit wird einmal mehr offenkundig, dass Heinz-Peter Kohler auch in seinem hohen Alter immer noch ein unermüdlicher und unerschütterlicher Maler ist, der einfach malen muss, ähnlich dem großen schreibenden Landsmann Max Frisch, der einmal sagte: „Ich schreibe, um zu bestehen.“

Die Aquarelle haben alle ein einheitliches Format von ca. 15 x 15 cm. Die kleinen zum Teil sehr zarten, zum Teil aber auch sehr kraftvollen Arbeiten zeichnen sich vor allem durch eine großartige Verdichtung aus und beziehen auch das aktuelle Zeitgeschehen mit ein, wie beispielsweise der tragische Untergang der ‚Costa Concordia‘, der den Künstler sehr aufgewühlt hat.

Heinz-Peter Kohler bleibt sich somit einmal mehr treu. Er möchte kritisch und bissig sein. Was andere über ihn denken, interessiert ihn wenig; er, der Fels in der Brandung mit Pinsel, Farbe und Papier: Heinz-Peter Kohler, der große Aquarellist aus Biel in der Schweiz.

Aquarelle aus 2012





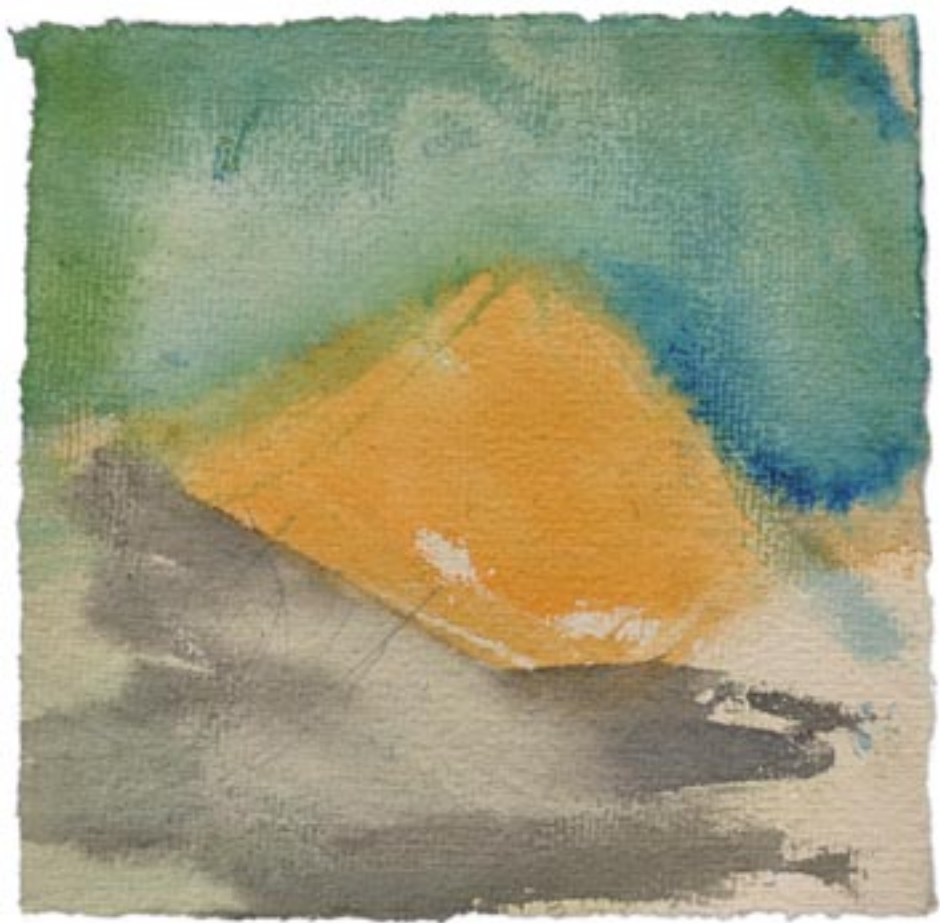
























HEINZ-PETER KOHLER (CH),

geboren 1935 in Biel in der Schweiz, wo er heute noch lebt und arbeitet. 1955-1960 Studium an der Kunstakademie München. 1960-1970 Besuch der Malschule Max von Mühlenen in Bern. Zahlreiche Stipendien, Auszeichnungen, Preise, Ausstellungen im In- und Ausland.

Der in der Schweiz lebende und arbeitende Künstler beschreibt sich mit diesem Satz selbst: kritisch, grüblerisch, angespannt, zurückhaltend, immer zu neuen Aufbrüchen bereit. Will man den Erscheinungscharakter seiner Aquarelle beschreiben, müsste man zu Begriffen wie ‚hingehaucht‘ oder ‚zugeschlossen‘ greifen, für die dunklen, grottenähnlichen Farbflächen einerseits oder für die sensiblen, lichten Farbgespinnste anderseits.

Kohler lotet alle Möglichkeiten des Aquarells aus, bearbeitet in virtuoser Meisterschaft das Papier, trägt die Farbe schichtweise lasierend oder deckend auf, mit oder ohne Untermalungen und Spuren von Zeichnung. Er wäscht die aufgetragenen Pigmente wieder aus oder setzt sie in spontaner Prima-Malerei. Damit gelingt es ihm, den stimmungsbetonten Gehalt mit der Durchsichtigkeit oder Flüchtigkeit des Erscheinungshaften aufzuzeichnen.

Er setzt sich mit Monet und van Gogh als großen Maler-Vorbildern auseinander. Kohler will der Farbe ohne jeden Verlust an Intensität und bei der Vermeidung des Grellen ihre ganze strahlende Kraft gewinnen. Dabei spielt keine Rolle, ob die Arbeit realistisch oder abstrakt ist, denn seine Aquarelle sind poetisch, sensibel und einfallsreich, aber nie literarisch.

Wenn er gelegentlich auch Ölbilder malt, bleibt eines deutlich: Kohler ist in erster Linie Aquarellist.